

Neuaufgabe des Schweizerischen Gesundheitsheftes für das Kind

Basierend auf der Evaluation aus dem Jahr 2005, wurde die Neuaufgabe des Schweizerischen Gesundheitsheftes im Jahr 2006 realisiert.

Vorerst wird das Gesundheitsheft auf Italienisch herausgegeben (aus Lagergründen) und Anfang 2007 auf Französisch und Deutsch.

Anhand der Ergebnisse der Evaluation wurden Gestaltung und Inhalt angepasst.

Die neue Umschlagseite, welche Gesichter von Mädchen und Knaben verschiedenen Alters zeigt, ist hier abgedruckt. Fotografische Illustrationen begleiten und untermauern die Informationen im zweiten Teil.

Der erste Teil des Heftes ist reserviert für Angaben und Bemerkungen der Aerzte, der Mütterberaterinnen und der Eltern über den Gesundheitszustand und die Entwicklung des Kindes.

Der zweite Teil enthält Informationen zur Prävention und zu Grundbedürfnissen von Kindern und Jugendlichen: Beziehungswelt, Erziehung, Gefühlswelt, Ernährung, Bewegung, Schlaf und Prävention des plötzlichen Kindstodes, Zahnkaries, Unfälle, Allergien, Suchtverhalten, sowie Ratschläge zu häufigen Symptomen wie Schmerz und Fieber; Prävention von ansteckenden Krankheiten durch Handhygiene und Impfungen.

Diese Informationen wurden durch die Arbeitsgruppe der SGP erstellt und durch schweizer Experten und Institutionen aus den einzelnen Fachgebieten überprüft (Kinderpsychiater, ORL, Ophthalmologen, Mitglieder folgender pädiatrischer Kommissionen: SIDS, Allergien, Impfungen; Swiss Balance, SSO, bfu, SFA-ISPA).

Die Eltern können Zusatzinformationen sowie Links auf der für sie gestalteten Internetseite www.swiss-paediatrics.org/parents finden. Für Eltern, die die Landessprachen nicht beherrschen, kann eine Kurzerklärung auf englisch, spanisch, portugiesisch, albanisch, serbokroatisch, tamilisch und türkisch unter www.swiss-paediatrics.org/parents herunter geladen werden kann.

Die Arbeitsgruppe hofft, sowohl den Fachkräften wie auch den Eltern, ein Werkzeug zur Förderung der Gesundheit durch die regelmässigen pädiatrischen Vorsorgemassnahmen und Empfehlungen zur Prävention im Alltag, zur Verfügung zu stellen.

Die Arbeitsgruppe der Schweizerischer Gesellschaft für Pädiatrie
N. Pellaud, H. Häfliger, Th. Bamberger.